

So kommen Sie an Ihre Garantie

# Garantiefall(e)

Gibt Ihre Festplatte den Geist auf, können Sie sich natürlich eine neue kaufen. Oder Sie versuchen, **Ihre Garantieansprüche durchzusetzen** – wenn Sie welche haben. Wir informieren Sie, wie Sie das möglichst zeitsparend und problemlos tun

## 1. VOR DEM KAUF

**Retail, Bulk, OEM – Platten gibt's in vielen Versionen**

**FRAGE:** Festplatten werden als Retail-, Bulk- oder OEM-Versionen angeboten. Wo liegt da der Unterschied?

**ANTWORT:** Technisch gesehen unterscheiden sich die Festplatten nicht. Egal, ob Retail, Bulk oder OEM (Original Equipment Manufacturer) – die Festplatte, die Sie bekommen, ist die gleiche. So lässt sich auch an der Platte selbst meist nicht erkennen, um welche Vari-



**Ein Festplattendefekt ist ärgerlich: Bekommen Sie im Garantiefall rasch und problemlos Hilfe, ist es immerhin nicht ganz so schlimm**

ante es sich handelt. Ausnahmen: IBM kennzeichnet OEM-Platten mit „OEM“, und die Retail-Platten von Western Digital lassen sich an der Modellnummer identifizieren: Sie endet mit RTL.

Unterschiede gibt es aber im Lieferumfang. Eine **Retail-Platte** kommt in einer Verkaufsverpackung, stoßfest in Karton und Schaumgummi gebettet. Befestigungsschrauben, Einbauwinkel, Kabel und Handbuch werden mitgeliefert. Meist liegt auch Software bei, die Sie beim Einbauen und Einrichten der Festplatte unterstützt (etwa der Disc Wizard bei Seagate-Platten). Wollen Sie also sichergehen, daß Sie keine vom Transport beschädigte Festplatte kaufen, oder möchten Sie sich die Installation der Platte erleichtern, sollten Sie zu einer Retail-Version greifen.

**Bulk-Festplatten** gehen nämlich zu meist bloß in eine Antistatik-Hülle (manchmal sogar überhaupt nicht) „verpackt“ über die Ladentheke – ohne sonstiges Zubehör.

Ebenso dürftig in der Ausstattung sind **OEM-Platten**. Sie sind eigentlich überhaupt nicht für den Verkauf an den Endkunden gedacht, sondern für PC-

Hersteller, die sie in ihre Rechner einbauen: IBM-Festplatten zum Beispiel finden sich in der Dimension-Serie von Dell. Hat der PC-Hersteller aber mehr Platten geordert, als er braucht, verkauft er sie meist als Bulk-Ware an Fachhändler.

Aufgrund des mageren Lieferumfangs sind Bulk- und OEM-Versionen natürlich deutlich billiger als die Retail-Pendants: Zum Zeitpunkt unserer Recherche kostete beispielsweise die 8,4-GB-Festplatte aus der Caviar-Serie von Western Digital als Retail-Modell rund 330 Mark. Die Bulk-Version war beim Versandhandel schon für circa 240 Mark erhältlich.

Retail-Platten finden Sie üblicherweise in Kaufhäusern oder Elektro-Großmärkten wie Saturn und Media Markt. Anlaufstellen für Bulk-Ware sind neben dem Versandhandel kleinere Computer-Fachhändler. Aber auch größere PC-Ketten wie Comtech, Vobis und PC-Spezialist bieten Bulk-Festplatten an.

**Achtung:** Manche Festplattenserien gehen ausschließlich als OEM-Produkte an PC-Hersteller – eine Retail-Version

## PC WELT INFO

### Festplatten-Garantie

Viele Leser beschwerten sich bei uns über die mangelnden Garantieleistungen der Hersteller. Dabei ist es eigentlich ganz einfach, Ersatz für die defekte Festplatte zu bekommen – wenn man weiß, wann man sich an wen wenden muß. Nur ein Hersteller macht Probleme: IBM. Und das ist ärgerlich, denn gerade IBM-Platten werden in größeren Mengen verkauft. Wir sagen Ihnen, wie Sie nerven- und geldsparend während der Garantie Ihre Festplatte repariert bekommen.

der Fireball Plus KA von Quantum etwa werden Sie vergeblich suchen. Es gibt das Laufwerk nur als OEM-Version, deshalb finden Sie die Platte im Handel höchstens als unverpackte Bulk-Ware.

Im Garantiefall unterscheiden die (meisten) Hersteller laut eigener Aussage nicht zwischen Retail-, OEM- oder Bulk-Version. Große Ausnahme: IBM (→ Frage 7, Seite 256).

## 2. DIAGNOSE

### Wenn der PC streikt: Prüfen Sie, ob's an der Platte liegt

**FRAGE:** Ihr PC stürzt in letzter Zeit häufig ab. Sie vermuten einen Plattendefekt. Wie können Sie herausfinden, ob dem so ist?

**ANTWORT:** Es ist tatsächlich sehr sinnvoll, Ihre Vermutung zunächst einmal zu überprüfen. Denn laut Festplattenhersteller sind die meisten Laufwerke, die zur Reparatur eingeschickt werden, überhaupt nicht fehlerhaft. Falls Ihr PC also plötzlich mit Blue Screens aufwartet oder frech behauptet, nicht mehr auf Laufwerke schreiben oder von ihnen lesen zu können, sollten Sie zunächst ein Diagnose-Tool einsetzen, um den wahren Übeltäter zu entlarven.

Auf den Web-Seiten der Festplattenfirmen finden Sie zahlreiche kostenlose Testprogramme (→ Kasten „Festplatten: Wichtige Diagnose-Software gratis“, Seite 258). Erst wenn Ihnen das Diagnose-Tool einen Fehler bestätigt, der sich mit Software nicht beheben läßt, sollten Sie sich an Händler oder Hersteller wenden. Wer der richtige Ansprechpartner ist, erfahren Sie in → Frage 3. Die Diagnose-Software liefert oft auch einen spezifischen Fehlercode. Geben Sie ihn an, wenn Sie den Hersteller kontaktieren: Mit Hilfe des Codes kann er den Fehler leichter lokalisieren – und Sie bekommen Ihre reparierte Platte oder gleichwertigen Ersatz schneller zurück.

## 3. SCHADENSFALL (I)

### Platte defekt: So finden Sie den richtigen Ansprechpartner

**FRAGE:** Die Diagnose-Software meldet einen Festplattenschaden. Wie bekommen Sie Ihre Platte repariert?



Erleichtert das Installieren und Einrichten: Im Retail-Karton gibt's neben der Festplatte auch Einbauhilfen und Handbuch (→ Frage 1)

**ANTWORT:** Klären Sie zunächst, ob Sie noch Garantie auf die Festplatte haben. Dazu müssen Sie wissen, wann Sie sie gekauft haben und wie lange die Gewährleistungsfrist ist, die Ihnen der Händler gibt. Falls das aus der Rechnung nicht hervorgeht oder Sie diese nicht mehr haben, wenden Sie sich an Ihren Händler oder an den Hersteller (siehe auch → Frage 6, Seite 256).

Ist die Garantiezeit bereits abgelaufen, lohnt eine Reparatur meist nicht. Festplatten sind heute so günstig, daß Sie besser beraten sind, eine neue Platte zu kaufen.

Sie haben noch Garantie und die Platte seinerzeit **mit dem PC gekauft**? Dann sollten Sie sich, solange die Händlergarantie gilt, an den PC-Verkäufer wenden, danach an den Hersteller des Komplettsystems. Für Einzelteile in ei-

nem PC gilt die Garantie auf das Gesamtsystem.

Haben Sie die **Festplatte einzeln erworben**, um Ihren Rechner aufzurüsten, kommt es darauf an, wie lange der Kauf zurückliegt. Sind seitdem nicht mehr als sechs Monate vergangen, muß der Händler, bei dem Sie die Platte gekauft haben, diese selbst reparieren oder vom Hersteller reparieren lassen, und zwar in beiden Fällen kostenlos. Oder er tauscht die Festplatte gegen eine neue um (→ „Festplatte: So bekommen Sie volle Garantie“, Rechtstip in der PC-WELT 9/99, Seite 21). Erst wenn die Gewährleistungsfrist des Händlers abgelaufen ist, sollten Sie sich an den Festplattenhersteller wenden.

**Achtung:** Die Daten auf der defekten Festplatte sind für Sie verloren – erstens erhalten Sie ohnehin zu-

## 5 TIPS ZUR GARANTIE BEI FESTPLATTEN

1. Wollen Sie ein Rundum-Sorglos-Paket, greifen Sie zu einer Retail-Festplatte: Die gute Verpackung mindert das Risiko von Transportschäden – und Kabel, Einbauhilfen und Handbuch gehören zum Lieferumfang. Außerdem sind hier die Garantiebestimmungen ganz eindeutig.
2. Achten Sie beim Kauf nicht nur auf den Preis – Händler unterscheiden sich auch durch ihre Garantieleistungen.
3. Bevor Sie reklamieren: Checken Sie per Diagnose-Tool, ob die Platte wirklich defekt ist. Das spart unnötigen Aufwand.
4. Verpacken Sie Ihre Festplatte richtig, wenn Sie sie einsenden – sonst wird sie durch den Transport erst recht zum Reparaturfall.
5. Benötigen Sie die Daten auf Ihrer Festplatte unbedingt, wenden Sie sich an professionelle Datenretter, bevor Sie das Laufwerk reparieren lassen.



## So kommen Sie an Ihre Garantie

meist eine andere Platte zurück als die, die Sie eingeschickt haben (→ Frage 5, Seite 254). Zweitens wird die Platte im Fall einer Reparatur Low-Level-formatiert, das heißt, sie wird physikalisch neu in Sektoren eingeteilt und nicht nur auf Betriebssystemebene neu eingerichtet wie beim Format-Befehl. Wenn Sie die Daten unbedingt benötigen, müssen Sie sich an ein Unternehmen wenden, das sich auf professionelle Datenrettung spezialisiert hat, etwa Convar (Tel. 06331/268168, Fax 268299; [www.convar.de](http://www.convar.de); → „Festplatten von A bis Z“, Frage 30 „Datenrettung“, Seite 248). Auch einige Festplattenhersteller wie Western Digital retten Ihre Daten – allerdings nicht gratis, da der Garantieanspruch nur Reparatur oder Austausch der Festplatte umfaßt.

### 4. SCHADENSFALL (II)

#### Garantiedauer: Länger ist immer besser

**FRAGE:** Unterscheiden sich Händler und Hersteller bei der Garantie?

**ANTWORT:** Der Händler, bei dem Sie Ihre Festplatte kaufen, muß garantieren, daß das Gerät mindestens sechs Monate fehlerfrei läuft. Ansonsten hat er es im Schadensfall kostenfrei zu reparieren oder zu ersetzen. Diese Mindestfrist sieht das Bürgerliche Gesetzbuch (BGB) vor. Spätestens ab 2002 muß der Händler sogar zwei Jahre Gewährleistung einräumen (→ Frage 9, Seite 258). Größere Händler – zum Beispiel Vobis und PC-Spezialist – bieten Ihnen 12 Monate Garantie. Wie es Ihr Händler mit der Garantie hält, entnehmen Sie den Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB), die meist auf der Rückseite der Rechnung stehen. Wollen Sie in puncto Garantiedauer ganz sichergehen, fragen Sie nach. Bietet Ihr Händler eine längere Garantiefrist als die gesetzlich vorgeschriebene Mindestdauer, achten Sie darauf, daß dies schriftlich festgehalten wird. Grundsätzlich ist es sehr zu empfehlen, den Händler nicht nur nach dem Plattenpreis, sondern auch nach der angebotenen Gewährleistungsdauer auszusuchen.

Alle Hersteller bieten grundsätzlich die gleiche Garantiedauer: 36 Monate auf EIDE-Festplatten und 60 Monate auf SCSI-Modelle. Allerdings ist der Be-



**Erst checken, dann schicken: Mit Diagnose-Software wie Data Advisor können Sie feststellen, ob die Festplatte defekt ist (→ Frage 2, Seite 253)**

ginn der Garantiezeit unterschiedlich festgelegt: Einige Hersteller orientieren sich am Kaufdatum (zum Beispiel Maxtor und Western Digital), andere fangen mit Auslieferung des Geräts an den Distributor oder Verkäufer zu zählen an (beispielsweise Fujitsu und Seagate).

### 5. HERSTELLERGARANTIE

#### Garantie gibt's nicht umsonst – die Einsendekosten tragen Sie

**FRAGE:** Sie wollen sich in Sachen Garantie an den Hersteller wenden. Wie gehen Sie am besten vor?

**ANTWORT:** Sie sollten zunächst die Modell- und Seriennummer Ihrer Festplatte herausbekommen. Diese finden Sie auf der Plattenoberseite. Wenn Sie die Platte nicht sofort ausbauen wollen: Diagnoseprogramme wie Data Advisor von Ontrack (**auf Heft-CD**, → Kasten „Festplatten: Wichtige Diagnose-Software gratis“, Seite 258) lesen die Modell-

und Seriennummer aus. Maxtor bietet mit SYSDATA.EXE (<ftp://ftp.maxtor.com/pub/main/sysdata.exe>, Download-Größe: 49 KB, englischsprachig) ebenfalls ein Gratis-Tool zum Erkennen von Modell- und Seriennummern an. Es funktioniert auch bei Platten anderer Hersteller.

Neben diesen Angaben zur Festplatte halten Sie am besten auch noch den Kaufbeleg parat. So können Sie genau angeben, wann und wo Sie die Platte erworben haben.

Wenden Sie sich derart präpariert an die Telefon-Hotline des Festplattenherstellers (→ Kasten: „Hier bekommen Sie Herstellergarantie“). Dort erhalten Sie eine Reparaturnummer – auch RMA-Nummer genannt – und die Einsende-Adresse. Bei Seagate und Western Digital bekommen Sie die Reparaturnummer auch online: Bei Seagate finden Sie eine Schritt-für-Schritt-Anleitung zum Rücksenden unter [www.seagate.com/support/cso/procedure\\_drive.shtml](http://www.seagate.com/support/cso/procedure_drive.shtml),

### HIER BEKOMMEN SIE HERSTELLERGARANTIE

Anbieter	Telefon	Fax	Internet
Fujitsu	089/32378499	32378105	<a href="http://www.fujitsu.de">www.fujitsu.de</a>
IBM	01803/313233	07032/153777	<a href="http://www.ibm.de">www.ibm.de</a>
Maxtor	00353/12041111	12861419	<a href="http://www.maxtor.com">www.maxtor.com</a>
Quantum	00353/429355103	429355455	<a href="http://www.quantum.com">www.quantum.com</a>
Samsung	01805/121213	121214	<a href="http://www.samsung.de">www.samsung.de</a>
Seagate	0800/1826831	0031/206533513	<a href="http://www.seagate.com">www.seagate.com</a>
Western Digital	0031/204467651	204467607	<a href="http://www.wdc.com">www.wdc.com</a>

## So kommen Sie an Ihre Garantie

bei Western Digital wählen Sie die Seite <http://service.wdc.com/webcenter/RMA> an.

Die Hersteller reparieren ihre Festplatten zentral für ganz Europa: Platten von Fujitsu müssen Sie daher nach London, Quantum-Platten nach Dundalk in Irland und die Modelle von Seagate und Western Digital nach Amsterdam schicken. Die Kosten dafür (üblicherweise rund 12 Mark) bleiben an Ihnen hängen. Das Porto für die Rücksendung übernehmen aber die Hersteller.

**Achtung:** Selbst wenn Ihre Festplatte defekt ist, sollten Sie sie wie ein neuwertiges Modell behandeln. Sprich: Verpacken Sie die Festplatte stoßfest – bei einer Retail-Platte am besten im Original-Karton, bei Bulk- und OEM-Ware in einer vergleichbaren (mit Schaumstoff oder Styropor ausgelegten), soliden Verpackung.

Üblicherweise warten Sie zwei bis vier Wochen auf Ihre reparierte Festplatte – bei Quantum und Samsung soll's sogar innerhalb einer Woche über die Bühne gehen.

Übrigens erhalten Sie meist nicht die von Ihnen eingesandte Festplatte, sondern eine zumindest gleichwertige: Wundern Sie sich nicht, wenn Sie eine 800-MB-Festplatte einschicken und eine 1,2-GB-Platte zurückbekommen. Viele Hersteller haben ältere Modelle mit kleineren Kapazitäten nicht mehr auf Lager und schicken Ihnen daher ein Modell mit höherer Kapazität.

Apropos: Die Garantiefrist beginnt natürlich nicht von neuem. Sie bekommen auf reparierte Platten lediglich den Rest der ursprünglichen Garantie.

### 6. GARANTIEDAUER

#### Die Garantiedauer Ihrer Platte erfahren Sie auch im Internet

**FRAGE:** Sie wissen nicht mehr genau, wann Sie Ihre Festplatte gekauft haben. Wie können Sie sofort erfahren, ob Sie noch Garantie haben?

**ANTWORT:** Bei einigen Festplattenherstellern können Sie auf der Internet-Seite (→ Kasten „Hier bekommen Sie Herstellergarantie“, Seite 254) den Garantiestatus der Festplatte überprüfen. Geben Sie bei Quantum und Seagate Modell- und Seriennummer ein. Es erscheint dann eine Web-Seite, die die Ga-



**Festplattengarantie: Haben Sie ein Komplettsystem gekauft, ist im Garantiefall der PC-Anbieter Ihr Ansprechpartner (→ Frage 3, Seite 253)**

rantiedauer Ihrer Festplatte anzeigt. Maxtor hat eine Liste mit den Garantiezeiten der einzelnen Produktlinien zusammengestellt.

### 7. SONDERFÄLLE (I)

#### OEM-Platte von IBM? Im Garantiefall wird's teuer

**FRAGE:** Sie besitzen eine OEM-Festplatte von IBM, die jetzt defekt ist. Der Hersteller verweigert jedoch die Garantieleistung. Können Sie IBM irgendwie zwingen, dieser nachzukommen?

**ANTWORT:** Zwar gibt auch IBM auf seine OEM-Platten die übliche Garantie – 36 Monate auf EIDE- beziehungsweise 60 Monate auf SCSI-Platten. Doch diese Garantieleistung geht auf den Distributor über. Und der entscheidet letztlich, ob er die volle Garantie über den Händler an Sie weitergibt – was er de facto nicht tut. Fazit: Sie bleiben bei einem Schaden im Regen stehen, denn rechtlich haben Sie nur einen Kaufvertrag mit dem Fachhändler, der nach Ablauf von sechs Monaten keine Garantieverpflichtungen mehr hat. Achten Sie also besonders beim Kauf einer IBM-Platte darauf, ob Ihr Händler Ihnen eine längere als die gesetzliche Gewährleistungsdauer einräumt: Der Versandhändler MFE (Tel. 05101/915075, Fax 99864100) beispielsweise gewährt 36 (EIDE) beziehungsweise 60 Monate (SCSI) Garantie. Sie tragen nur die üb-

lichen Einsendekosten für die beschädigte Festplatte.

Hilfe vom IBM-Distributor erhalten Sie dagegen nur gegen bare Münze: Karma Computer (Tel. 02241/96260, Fax 362680; [www.karmaint.com/german.html](http://www.karmaint.com/german.html)) repariert Ihre Festplatte (die an sich noch Garantie hat) für 94 Mark (inklusive Versandkosten) – unabhängig davon, was kaputt ist.

Es gibt aber noch einen – wenn auch aufwendigeren – Weg, um an die Garantieleistung zu kommen. Wenden Sie sich an das internationale Call-Center von IBM in den USA (Tel. 001/5072534110; E-Mail: [drive@us.ibm.com](mailto:drive@us.ibm.com)). Anhand der Serien- und Modellnummer Ihrer Festplatte wird der Garantiestatus überprüft. Wenn Sie Ihre Kreditkartennummer als Sicherheit angeben, bekommen Sie sofort eine Ersatzplatte geschickt. Nur wenn die beschädigte Festplatte nicht innerhalb von vier Wochen in den USA eintrifft, wird die Kreditkarte belastet. Sie tragen allerdings die Porto- und Zollkosten für die Sendung in die Staaten – etwa 60 bis 80 Mark müssen Sie hierfür berappen. Für IBM-Festplatten in der Retail-Verpackung – ein blauer Karton mit der Aufschrift „Options by IBM“ –, die nur über spezielle IBM-Vertragshändler zu beziehen sind, gibt es natürlich die volle Garantie. Dafür sind diese Platten aber auch wesentlich teurer als die Bulk-Versionen: Zum Beispiel kostet eine Deskstar-EIDE-Platte mit 16,8 GB Speicher-



## So kommen Sie an Ihre Garantie

kapazität als Retail-Version 970 Mark (Listenpreis von IBM). Der Straßenpreis der gleichen Festplatte als Bulk-Ware liegt sage und schreibe an die 600 Mark niedriger! Einen Händler in Ihrer Nähe nennt Ihnen die IBM-Hotline (Tel. 01803/313233); Sie können ihn aber auch im Internet unter [www.pc.ibm.com/de/dealers.html](http://www.pc.ibm.com/de/dealers.html) über eine Suchoption herausfinden.

### 8. SONDERFÄLLE (II)

#### Hersteller weg: Wie sieht es mit der Garantie aus?

**FRAGE:** Sie besitzen eine Micropolis- oder Conner-Festplatte. Diese Hersteller gibt es nicht mehr. Bekommen Sie noch eine Garantieleistung auf eine solche Platte?

**ANTWORT:** Obwohl einige Händler wie die Mailorder-Firma Alternate (Tel. 06403/905010, Fax 905020; [www.alternate.de](http://www.alternate.de)) noch Festplatten von Micropolis anbieten, sollte Ihnen klar sein: Micropolis ging Ende 1997 in Konkurs, und damit ist die Herstellergarantie futsch.

Wer jetzt noch von Alternate eine Micropolis-Platte ersteht, kann immerhin einen längeren Garantievertrag abschließen: Sechs Monate zusätzliche Garantie kosten dann beispielsweise drei Prozent des Kaufpreises.

Auch die Festplattenfirma Conner existiert schon seit einiger Zeit nicht mehr: Sie wurde im Februar 1996 von Seagate aufgekauft. Für EIDE-Platten von Conner ist die dreijährige Herstellergarantie damit bereits abgelaufen. Die restliche Garantie für SCSI-Platten wickelt Seagate ab.



**Problemfall IBM:** Besitzen Sie eine OEM-Festplatte von IBM, beispielsweise aus der Deskstar-Serie, wird es im Garantiefall teuer (→ Frage 7)

### 9. NEUE RECHTSLAGE

#### 2002 kommt ein neues Gesetz: Sie erhalten länger Garantie

**FRAGE:** Sie haben gehört, daß die Händler bald eine zweijährige Garantie bieten müssen. Stimmt das?

**ANTWORT:** Europa-Parlament und EU-Ministerrat haben 1998 beziehungsweise 1999 beschlossen, die Gewährleistungsfristen europaweit anzugleichen. Endkunden sollen künftig eine Garantie von mindestens zwei Jahren auf Gebrauchsgüter erhalten – und dazu zählt auch die DV-Ausstattung. In Deutschland sind gegenwärtig sechs Monate gesetzlich vorgeschrieben. Bis spätestens zum 1.1.2002 muß der deutsche Gesetzgeber die neue Vorschrift in nationales Recht umsetzen. Kaufen Sie

also ab 2002 eine Festplatte, ist für Sie der Händler in den ersten zwei Jahren nach dem Kauf der richtige Ansprechpartner für Garantieleistungen.

Eine weitere Änderung ab 2002: Zeigt der Kunde innerhalb der ersten sechs Monate nach dem Kauf einen Mangel an, muß der Verkäufer beweisen, daß die Ware zum Zeitpunkt des Kaufs fehlerfrei funktionierte. Zur Zeit liegt diese Beweislast noch bei Ihnen.

Welche Erfahrungen haben Sie mit den Garantieleistungen Ihres Händlers und Herstellers gemacht? Halten die Hersteller ihre Garantieverprechen, wer liefert flott und problemlos Ersatz? Schildern Sie uns Ihre Erlebnisse, sparen Sie nicht mit Kritik und Lob – entweder per Leserbrief oder im PC-WELT-Forum unter [www.pcwelt.de](http://www.pcwelt.de).

THOMAS RAU

### FESTPLATTEN: WICHTIGE DIAGNOSE-SOFTWARE GRATIS

Produkt	Anbieter	Download-Seite	Dateiname	Größe	Sprache
<b>Data Advisor 4.04</b> auf Heft-CD	Ontrack	<a href="http://www.ontrack.com/op/op_1.asp">www.ontrack.com/op/op_1.asp</a>	ADV404AG.EXE	1400 KB (1296 KB als ZIP-Datei)	Deutsch
<b>Data Lifeguard Tools 2.2</b>	Western Digital	<a href="http://www.westerndigital.com/service/ftp/drives.html#dlgttools">www.westerndigital.com/service/ftp/drives.html#dlgttools</a>	DLGT22.EXE	1008 KB	Englisch
<b>Data Protection System</b>	Quantum	<a href="http://www.quantum.com/support/csr/software/csr_software.htm">www.quantum.com/support/csr/software/csr_software.htm</a>	QDPSATA.EXE (für EIDE-Platten) QDPSSCSI.EXE (für SCSI-Platten)	83 KB (EIDE) / 79 KB (SCSI)	Englisch
<b>Drive Fitness Test 1.46</b>	IBM	<a href="http://www.storage.ibm.com/techsup/hddtech/welcome.htm">www.storage.ibm.com/techsup/hddtech/welcome.htm</a>	DFT-V146.EXE	324 KB	Englisch
<b>HDD-Utilities 1.4</b>	Maxtor	<a href="http://www.maxtor.com/library/main.html">www.maxtor.com/library/main.html</a>	HDDUTIL.EXE	104 KB	Englisch